

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

LIEBESSCHLÖSSER
DIE BESTATTUNG
SINGLE – NA UND?

Wort der Pfarrerin von Hannah Hofmeister ... S. 5
Teil 4 der Reihe „Gott auf meinem Lebensweg: Die Kasualien“ ... S. 5 + 6
Minutengeschichte von Bernd Hof ... S. 11



Danke für die Spenden für den Gustav-Adolf-Verein!

In der letzten Brücke haben wir um Unterstützung für den Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen in unseren Gemeinden gebeten. Der Spendenbetrag erbrachte 316 Euro in der Christuskirche und 200 Euro in der Auferstehungskirche (Stand zum Drucktermin am 03.08.). Für diese finanzielle Unterstützung möchte ich mich im Namen der beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden bei allen bedanken, die dazu einen Beitrag geleistet haben!

Pfarrer Bernhard Groß

Spendenaufruf für die Altenheim-/Pflegeheim-, Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge

Der Ausbildungslehrgang für ehrenamtliche Seelsorger*innen in der Altenheim-/Pflegeheimseelsorge und in der Krankenseelsorge wird auf neue Beine gestellt. Neu ist, dass ab 2023 alle interessierten ehrenamtlichen Seelsorger*innen in ganz Tirol und Osttirol gemeinsam in vier Grundmodulen ausgebildet werden. Danach werden die Seelsorger*innen für ihren speziellen Einsatzbereich in Theorie und Praxis geschult. Die Ehrenamtlichen lernen in ihrer Ausbildung zur Seelsorgerin/zum Seelsorger über die eigene Glaubens- und Lebensgeschichte nachzudenken, Grundlagen von Kontaktaufnahme und Kommunikation, bekommen theologisches Basiswissen vermittelt und lernen, wie man Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen mit Gebeten und Ritualen spirituell begleiten kann. Zusätzlich kommt ab Herbst ein weiterer Einsatzbereich hinzu: die mobile Hausseelsorge.



Der Ausbildungslehrgang für die mobile Hausseelsorge wird 2023 erstmals angeboten und befindet sich gerade im Aufbau. Die Ausbildung der ehrenamtlichen Seelsorger*innen ist eines der Erfolgsprojekte der Zusammenarbeit von katholischer und evangelischer Seelsorgearbeit in Innsbruck und Umgebung.

Damit wir weiterhin neue Projekte auf die Beine stellen und Ehrenamtliche ausbilden und gut betreuen können, bitten wir Sie auch dieses Jahr wieder, die Altenheim-/Pflegeheim- und Krankenseelsorge finanziell zu unterstützen. Dieser Brücke liegt dafür ein Erlagschein bei. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, auch weiterhin qualitätsvolle Seelsorge für möglichst viele Menschen anbieten zu können. Auch die Gefängnisseelsorge profitiert von Ihrer Spende.

Vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Ihre Pfarrerinnen Hannah Hofmeister und Ulrike Swoboda

Interesse Seelsorger*in zu werden?

Informationsfolder zur Ausbildung liegen in Ihren Pfarrgemeinden auf. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Christuskirche und erhalten Sie bei Pfarrerin Hannah Hofmeister und Pfarrerin Ulrike Swoboda. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an:

lki.seelsorge@tirol-kliniken.at (Cornelia Krewedl)

Wir freuen uns auf Sie!

Foto Hände: shameersrk (pixamay), Foto Seelorge: Wodicka (Gemeindebrief)



INHALT	Aktuelles	Seite 2 - 4	Vermischtes, Minutengeschichte	Seite 11
	Wort der Pfarrerin, Buchtipps	Seite 5	Kinder	Seite 12 + 13
	Kasualien: Die Bestattung	Seite 6 + 7	Jugend	Seite 14
	Termine	Seite 8 + 9	Freud und Leid Impressum	Seite 15
	Besondere Veranstaltungen	Seite 10	Gottesdienste	Seite 16

Nachbesetzung der Pfarrstelle von Bernhard Groß in der Christuskirche

Am 1. September 2022 tritt Pfarrer Bernhard Groß den wohlverdienten Ruhestand an. Nach einem umfassenden Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren und intensiven Bemühungen, die Pfarrstelle mit geografischem Schwerpunkt im westlichen Teil unseres Gemeindegebiets neu zu besetzen, informieren wir Sie/euch nun über den Stand der Dinge.

Für die ausgeschriebene Pfarrstelle gab es mehrere Interessent*innen und es fanden intensive Gespräche statt. Leider ging letztlich keine Bewerbung aus Österreich ein. Erfreulicherweise bewarb sich allerdings eine Pfarrerin aus Schweden. Nach einem Besuch der Bewerberin Mitte Juni in Innsbruck sprach sich die Gemeindevertretung einstimmig für eine Zuteilung in unsere Gemeinde aus. Zu unserer großen Freude wurde diese Ende Juni vom Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich genehmigt. Fast zeitgleich teilte uns die Bewerberin jedoch mit, dass aus unvorhersehbaren familiären Gründen ein Umzug nach Tirol derzeit nicht möglich ist. Der Versuch, eine befristete Vertretungsregelung zu finden, blieb leider ebenfalls erfolglos.

Die frei werdende Pfarrstelle bleibt somit bis auf weiteres unbesetzt, was eine Umorganisation der Aktivitäten im bevorstehenden kirchlichen Arbeitsjahr notwendig machte. Das Presbyterium hat nach intensiver Besprechung und Beratung einen Plan verabschiedet, der mit den vorhandenen Kräften realisierbar scheint. Es ist leider unumgänglich, in dieser Zeit bestimmte Angebote zu reduzieren, zu verschieben oder ganz darauf zu verzichten, wofür wir um Verständnis bitten. Das betrifft vor allem größere Projekte/Veranstaltungen mit hohem Aufwand für Organisation und Durchführung. Leider führt auch an einer Verringerung der Zahl der Gottesdienste kein Weg vorbei. In Völs feiern wir Gottesdienste jeweils am 1. und 3. Sonntag des Monats sowie an Feiertagen. In Seefeld muss die Anzahl der Gottesdienste ebenso reduziert werden. Eine genaue Übersicht aller Gottesdiensttermine der kommenden Monate finden Sie auf Seite 16 dieser Brücke-Ausgabe.

Alle Gemeindemitglieder laden wir sehr herzlich ein, allenfalls auch an einem anderen Standort als dem vertrauten einen Gottesdienst mitzufeiern. Die Tore der Christuskirche stehen jeden Sonntag für die Feier eines gemeinsamen Gottesdienstes offen. Vom römisch-katholischen Pfarrer Pernter in Völs wurde ebenso ausdrücklich die Einladung ausgesprochen, in ökumenischer Verbundenheit an den Gottesdiensten in der Emmauskirche teilzunehmen.

Trotz allem wird es weiterhin ein reichhaltiges Angebot unserer Pfarrgemeinde geben, über das wir Sie/euch in gewohnter Weise auf unserer Homepage, im Newsletter und in der Brücke informieren werden. Zu verdanken ist dies dem großen Einsatz der Lektor*innen, der aktiven sowie pensionierten Pfarrer*innen und auch dem Mitwirken von Superintendent Olivier Dantine.

Die Gremien unserer Gemeinde bemühen sich weiterhin intensiv die Pfarrstelle mit September 2023 besetzen zu können. Mit Flexibilität und wertschätzendem Verständnis füreinander werden wir die Zeit der Vakanz gut meistern. Das wünschen wir uns gegenseitig.

Kuratorin Maria Kalcsics

Wechsel im Schatzmeisteramt der Auferstehungskirche



Mit 31.05. hat Dr. Heide Streicher ihr Amt als Schatzmeisterin der Auferstehungskirche niedergelegt. Seit 2012 hat sie sich umsichtig und gewissenhaft um die Finanzen der Gemeinde gekümmert. Geld einzunehmen und zu hüten ist dabei für die Pfarrgemeinde genauso wichtig, wie die vorhandenen Mittel auszugeben und so zum Wachstum und Blühen der Gemeinde beizutragen. Die Arbeit der Schatzmeisterin war dabei stets akkurat - besonders wichtig war ihr die Transparenz des Budgets für alle Presbyter*innen und Gemeindevertreter*innen, Akquirierung zusätzlicher Einnahmen durch Subventionen etc. und die Teamarbeit im Kreis der inneren Leitung mit Kurator und Pfarrer*innen. Die Gemeinde möchte ihr großen Dank aussprechen!

Erfreulicherweise hat sich Presbyter und Lektor Stefan Gartlacher entschlossen, das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Er wurde bereits vom Presbyterium bestätigt. Ein herzliches Danke - und Gottes Segen für die Arbeit!



Fridrun Weinmann, 11. Mai 1943 – 20. Juli 2022

Die evangelische Kirche trauert um Frau Pfarrerin i.R., Fridrun Weinmann, die am 20. Juli nach langer, schwerer Krankheit zu Gott heimgekehrt ist.

Fridrun Weinmann, aufgewachsen in St. Pölten, war eine der ersten Pfarrerrinnen in Österreich und als Pionierin verdankt ihr die Kirche wesentliche Errungenschaften in der Gleichstellung von Frauen im Pfarramt. Gerne erzählte sie, wie sie einmal vor einem Gottesdienst gefragt wurde: „Wann kommt denn der Pfarrer?“ – und sie antwortete: „Ich bin schon da.“

Von 1961 bis 1966 studierte sie an der evangelisch-theologischen Fakultät Wien Theologie und verbrachte ein Auslandssemester in Genf/Bossey. In der methodistischen Gemeinde London sammelte sie Gemeindeerfahrung. Ihre Tätigkeit als Vikarin und Pfarrvikarin führte sie in die Christuskirche Innsbruck und die Pfarrgemeinde Wien-Donaustadt. 1969 wurde sie in St. Pölten zur Pfarrerin ordiniert. Die Berufsbezeichnung lautete damals noch „Pfarrvikarin“ und eine Frau durfte nur mit einem männlichen Kollegen gemeinsam arbeiten und musste unverheiratet bleiben, das änderte sich erst 1980.

Der wesentliche Ort ihres Wirkens war die Auferstehungskirche Innsbruck, wo Fridrun Weinmann von 1973 bis zu ihrer Pensionierung als Pfarrerin arbeitete. Hier hat sie sich neben vielem anderen besonders um die Predigtstation Johanneskirche in Hall und um die ökumenischen

Bibelwochen in Tirol verdient gemacht. Seit 1994 war sie auch in Synode und Generalsynode der evang. Kirche A.u.H.B. tätig und übernahm Aufgaben in diversen Ausschüssen, unter denen besonders ihre Vorsitztätigkeit im Ausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik zu erwähnen ist. Durch ihre Wahl zur Seniorin 1995 wurde sie zur stellvertretenden Superintendentin für den Bereich Tirol.



2008 trat Pfarrerin Weinmann in den Ruhestand, den sie stets als „Unruhestand“ bezeichnete, denn auch weiterhin half sie den Gemeinden in ganz Tirol aus, indem sie Gottesdienste, Bestattungen, Taufen und Trauungen übernahm – das war eine große Hilfe, besonders in der Sommerzeit, in der viele Pfarrerrinnen und Pfarrer im Urlaub sind. Ihr Motto war: „Ich bin da, wenn ihr mich braucht.“

Große Freude hatte Fridrun Weinmann an den ehrenamtlichen Tätigkeiten im Weltladen Hall und als Lotsin im Krankenhaus Hall. Erholung fand sie auf ihrer Lieblings-Urlaubsinsel Fehmarn und bei Konzerten, beim Puzzeln oder bei einem guten Buch mit ihrer Katze auf dem Schoß.

Wir sind dankbar für die vielen Jahre der Zusammenarbeit mit Pfarrerin Fridrun Weinmann und wissen sie nun gut aufgehoben bei Gott, über den sie zeitlebens nachgedacht hat.

*Für das Presbyterium der Auferstehungskirche
Assunta Kautzky*

Foto oben: Archiv Auferstehungskirche / Foto unten: Okaipa



Liebesschlösser

Wenn ich auf dem Holzsteg über den Inn gehe, bleibe ich immer gerne ein paar Minuten stehen und schau mir die vielen bunten Schlösser an. Liebesschlösser, die Verliebte dort angebracht haben. Nicht nur ein paar Verliebte, sondern gleich Hunderte müssen es im Lauf der Zeit gewesen sein. Mich freut es, wenn Paare symbolisch ihre Zusammengehörigkeit feiern und besiegeln. Die Liebe schweißt sie zusammen, der Schlüssel wird in den Fluss geworfen – unwiederbringlich. So fest wollen sie zusammengehören. Auch ihre Namen haben sie auf dem Schloss verewigt, viele haben sie bereits im Vorfeld eingravieren lassen, andere wirken eher spontan mit Edding auf ein normales Spindschloss gekritzelt. Wenn ich die Namen der Verliebten lese, erfinde ich mir gerne ihre Gesichter und Geschichte dazu. Was hat wohl „Nicki & Luca“ zusammengeführt? Was verbindet „Alex & Alex“ noch außer dem gleichen Namen? Und vor allem, sind sie jetzt immer noch zusammen, nach mehreren Jahren? An manche Schlösser wurden kleine Schlösser angehängt mit einem einzelnen Namen – Kinder, die genauso geliebt sind und mit dem Paar auf ewig verbunden bleiben.

Natürlich werden nicht alle Beziehungen der Paare halten, die sich an der Innbrücke oder an den vielen tausenden anderen Brücken auf der Welt mit ihrem Schloss verewigt und verbunden haben. Doch das Schloss ohne Schlüssel wieder aufzubekommen ist kaum möglich. Manchmal wird es deshalb grob aus dem Gitter des Brückengeländers herausgeschnitten. Das zu sehen tut weh. Wie eine offene Wunde klafft das aufgeschnittene Drahtgitter auseinander. Im Ärger der Sachbeschädigung spiegelt sich in mir auch etwas von der Wut, der Enttäuschung und der Verletzungen des Paares wider.

Manchmal muss man getrennte Wege gehen. Doch das Schloss bleibt zu, egal ob es noch an der Brücke hängt oder wütend herausgeschnitten wurde. Es vereint das Paar weiterhin in ihrer gemeinsamen Vergangenheit.

Für mich sind die Liebesschlösser auch ein Sinnbild für die Liebe Gottes geworden. Für den Bund, den er schon im Alten Testament auf ewig mit seinem Volk geschlossen hat. Ein Bund, der nach christlichem Verständnis der ganzen Menschheit gilt. Obwohl wir unsere Vereinbarungen,

unsere Verpflichtungen, die es in einer Partnerschaft auch immer gibt, oft nicht einhalten, ist Gott diesen Bund eingegangen und bekennt sich nach wie vor zu uns. Eine Bundesverpflichtung, die von unserer Seite zu oft verletzt wird, aber doch nicht zerstört werden kann. Ein Schloss ohne Schlüssel, das nie mehr aufzubekommen ist.

Die Liebe Gottes, die uns in der Taufe zugesagt wird, bleibt bestehen, ob wir sie beachten, ob wir sie pflegen oder nicht. Sie bleibt noch bis über den Tod hinweg bestehen.

Ich bin froh, dass wir uns in allen Lebenslagen an Gottes Versprechen halten können.

„Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“ (Jesaja 54,10)

Pfarrerin Hannah Hofmeister



Buchtipps

**Weil du mir so fehlst
Dein Buch fürs Abschied nehmen,
Vermissen und Erinnern**
Ayse BOSSE

Jede und jeder trauert anders. Und beim Trauern ist alles erlaubt. Kein Gefühl, das man dabei hat, ist falsch. Und wegen seiner Gefühle muss niemand ein schlechtes Gewissen haben. Sie sind, wie sie sind. Sie kommen und gehen und sie verändern sich. Ayse Bosse ist Trauerbegleiterin und Autorin. Mit ihrem – eigentlich für

Kinder geschriebenen – interaktiven Buch „Weil du mir so fehlst“ gelingt ihr ein einfühlsames, ehrliches und ermutigendes Werk. Der Bär nimmt Kinder, aber auch Erwachsene mit hinein in seine Traurigkeit, in seine Gefühle und Fragen.

Wieso geht die Welt einfach weiter, obwohl jemand fehlt? Darf ich lustig sein und lachen, obwohl ich doch eigentlich traurig sein muss? Da sind so viele Gefühle. Nur ein einziges Gefühl zu haben geht gar nicht. Aber manche von ihnen verstehen sich gar nicht miteinander...

Einerseits findet das Buch Worte für etwas, was schwer auszudrücken ist. Es formuliert und nimmt mit. Andererseits bietet das Buch Raum mitzugestalten. Es ist Platz, Antworten zu schreiben, Bilder zu malen oder Gefühle festzuhalten. Es gibt Anregungen für kleine Alltagsgestaltungen, man findet ein Rezept für Trostsuppe oder eine CD mit einem Trostlied.

Aus meiner Sicht ein Buch für Kleine und Große mit großartigen, einfühlsamen Texten und Anregungen zum Thema Trauer.

Jutta Reuner

Gott auf meinem Lebensweg: Die Kasualien

In einer Reihe von vier Brücke-Ausgaben stellen wir Ihnen die besonderen Arten von Gottesdiensten, die mit einem bestimmten „Fall“ im Leben verknüpft sind, vor.

Winter 2021

Behütet von Kindesbeinen an: Die Taufe

Frühjahr 2022

Mein eigenes Bekenntnis zum Glauben: Die Konfirmation

Sommer 2022

Dank und Segen für zwei Liebende: Die Hochzeit

Herbst 2022

Der Abschied von dieser Welt: Die Bestattung



Der Abschied von dieser Welt: Die Bestattung

Sterben, Tod und Trauer

Als Menschen finden wir unsere christlich verstandene „Geschöpflichkeit“ zu wesentlichen Teilen in der Beziehung zu anderen Menschen. Der Verlust eines nahestehenden Menschen löst daher oft eine schwere innere Krise aus. Als Folge der Begegnung mit dem Tod ist der Schock am Anfang am größten, zumal Sterben und Tod heute oft nicht mehr mitten in unserem Leben, unserem Lebensumfeld stattfinden, sondern im Krankenhaus. Die mangelnde Vertrautheit mit Sterben und Tod lassen den Tod zu einem Problem werden. Eine der größten Erfahrungen des Menschen droht unreflektiert zu bleiben. Jeder Mensch stirbt seinen eigenen Tod und hat das Recht, sein eigenes Sterben bewusst zu erleben. Die Technisierung des Sterbens aber erschwert oft das Abschiednehmen, den Tod. Doch jeder Tod unterbricht auf eigene Weise ein soziales Gefüge. Der Tod löst Gefühle aus, die von Traurigkeit und tiefer Trauer bis hin zu Aggressionen und Ängsten reichen können. Werte geraten ins Wanken und Beziehungen verändern sich.

Auf den Tod eines nahen Menschen folgt die Zeit der notwendigen Umstellungen und Ablösung. Der Prozess des Trauerns mit Abschied, Klage und Dankbarkeit kann beginnen. Aus der zugelassenen Trauer können sich neue Wege der Lebensgestaltung ergeben. Der Verlust wird dabei nicht übersehen, sondern „Erinnerung wird zur Kraft der Gegenwart“ (D. Bonhoeffer).

Beerdigung als ein „Werk der Barmherzigkeit“

Die kirchliche Bestattung ist nach protestantischer Lehre nicht heilsnotwendig. Was aber ist sie dann? „Sie ist ein Werk der Barmherzigkeit“, sagt Reinhard Schmidt-Rost, emeritierter Professor für Praktische Theologie der

Universität Bonn. Barmherzigkeit hat in den unterschiedlichen Zeiten immer auch eine unterschiedliche Ausprägung gehabt. In einer Welt ohne Bestattungsinstitute war es ein Werk der Barmherzigkeit, Tote zu begraben. Aus einem Werk der Barmherzigkeit wurde später dann eine gesellschaftliche Selbstverständlichkeit.

Das Beerdigungsgespräch

Das Trauergespräch findet zwischen den Angehörigen und der Pfarrperson in der Regel zwei bis vier Tage nach dem Tod statt, um gemeinsam das Begräbnis vorzubereiten.

Das Gespräch spannt dabei den Bogen von der Gegenwart über die Vergangenheit bis in die nächste Gegenwart, um die Sterbe- und Lebensgeschichte des Verstorbenen in einem geschützten Raum zu würdigen. In der Möglichkeit, das Leben eines verstorbenen Menschen erzählen zu können, vollzieht sich Tröstung, jedenfalls in diesem Moment. Gemeinsam werden die Wünsche und Vorstellungen für den Ablauf der Trauerfeier besprochen, um eine individuelle Verabschiedung für ein individuelles Leben zu ermöglichen.

Das Begräbnis

Das Ritual des Begräbnisses hilft der Gesellschaft, mit der Tatsache fertig zu werden, dass ein Mensch gestorben ist. Es hilft, die Alltagsrituale auch angesichts des Todes fortzusetzen. Die kirchliche Trauerfeier ist dabei ein öffentlicher Gottesdienst, der in einem hohen Maße der Darstellung des Lebens eines Verstorbenen dient. Indem das Begräbnis diesen Abschnitt gestaltet, tröstet es, nicht zuletzt auch dadurch, dass es ein gemeinsamer Akt ist. Noch einmal, oder überhaupt das erste Mal, kann ein Mensch gewürdigt werden. Ob jemand in einem Grab zur letzten Ruhe gebettet oder der Leichnam verbrannt wird, ob jemand in der See bestattet wird oder in einem anonymen Gräberfeld oder Wald, ist dabei sekundär.



Wichtig ist, dass sein Tod Anlass gibt, seines Lebens zu gedenken, eingebettet in die Botschaft unserer Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten und des ewigen Lebens. Das sterbliche Leben legen wir in Gottes Hände zurück.

Erdwurf oder Weihwasser

Im katholischen Umfeld verabschieden sich viele Hinterbliebene von ihren Verstorbenen mit einem Spritzer Weihwasser auf die Grabstelle bzw. den Sarg, das an das Sakrament der Taufe erinnern soll. Im evangelischen Verständnis hat das Wasser außerhalb der Taufe aber keine besondere Funktion mehr. Daher wird ein evangelischer Pfarrer / eine evangelische Pfarrerin die*den Toten mit einem „Erdwurf“ verabschieden: Letztlich ist der Mensch aus der Erde entstanden und wird auch wieder zu Erde. Am Grab steht oft beides bereit, Erde und Weihwasser. So kann sich jeder / jede Angehörige*r nach der eigenen Tradition und dem eigenen Gefühl verabschieden.

Kinder und Beerdigung

Mit Kindern über den Tod zu sprechen, ist eine Herausforderung. Doch Abschiednehmen und Loslassen sind Lebensthemen in allen Altersphasen. So wie jede*r Erwachsene reagieren auch Kinder unterschiedlich auf ein Trauerereignis. In der Begleitung ist es wichtig, nicht auf ein Später oder Morgen zu verträsten, sondern die Kinder im Hier und Jetzt abzuholen, auf ihre Fragen einzugehen und in altersgerechten Worten von der Endgültigkeit eines Todes zu sprechen. Die Teilnahme an einem Begräbnis gibt Kindern die Möglichkeit, die Wirklichkeit wahrzunehmen. Unverzichtbar ist hierbei die Begleitung

eines*r Erwachsenen, der auch während der Feier auf Fragen und die Bedürfnisse des Kindes reagieren kann.

Ewigkeitssonntag - Totensonntag - Jahrgottesdienst

Wir erinnern in unseren Gemeinden am Ewigkeitssonntag an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres – das ist jeweils der Sonntag vor dem ersten Advent, früher trug er den Namen „Totensonntag“. Die Namen der Verstorbenen werden verlesen und für jeden Verstorbenen / jede Verstorbene wird eine Kerze entzündet. Angehörige sind zu diesem Gottesdienst besonders eingeladen, auch wenn es sich sonst nicht um „klassische Kirchgänger*innen“ handeln sollte... Die katholische Tradition des Jahrgottesdienstes für einen Verstorbenen/eine Verstorbene ist im evangelischen Kontext unüblich. Mit Martin Luther wissen wir unsere Verstorbenen getrost im Himmel – sie haben schon alles und benötigen unsere Gebete nicht mehr.

So nimm denn meine Hände



So nimm denn meine Hän-de und füh-re mich
bis an mein se-lig En-de und e-wig-lich.
Ich mag allein nicht ge - hen, nicht ei-nen Schritt: wo
du wirst gehn und ste-hen, da nimm mich mit.

Text: Silke Dantine und Rainer Dahnel / Bild links oben: Archiv Christuskirche / Bild links unten: Archiv Auferstehungskirche

Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann. Man soll es auch gar nicht versuchen. Man muss es einfach aushalten und durchhalten. Indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus. Er hält sie gerade unausgefüllt und hilft uns dadurch, unsere alte Gemeinschaft zu bewahren. Man muss sich hüten in den Erinnerungen zu wühlen, sich ihnen auszuliefern, wie man auch ein kostbares Geschenk nicht immerfort betrachtet, sondern nur zu besonderen Stunden. Es ist ein verborgener Schatz, den man besitzt und dessen man sich gewiss ist. Dann geht eine dauernde Kraft und Freude von dem Vergangenen aus. Die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.

Dietrich Bonhoeffer

Leseempfehlung zum Thema Trauerbegleitung bei Kindern

Christine Hubka, Nina Hammerle:
„Wo die Toten zu Hause sind“

Martina Baumbach:

„Nie mehr Wolken gucken mit Opa?“

Für ältere Kinder / Jugendliche: Nicholls, Sally:

„Wie man unsterblich wird. Jede Minute zählt.“

GLAUBE UND GOTTESDIENST

Familiengottesdienste

Auferstehungskirche

25.09., 10 Uhr: Erntedankgottesdienst mit Segnung der Schulanfänger*innen, anschließend Gemeindefest

31.10., 12 Uhr (!): Familiengottesdienst im Rahmen des Kinderreformationstages

27.11., 10 Uhr: Am 1. Advent

Christuskirche

11.09., 9.30 Uhr: Zum Schulbeginn mit Segnung der Erstklassler*innen

02.10., 9.30 Uhr: Zum Erntedank, anschließend Kirchenlauf (Infos Seite 9)

27.11., 9.30 Uhr: Am 1. Advent

Abendgottesdienste

Auferstehungskirche

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Termine: 04.09., 02.10., 06.11., 04.12.

Feier der runden Geburtstage

Zum Abendgottesdienst am 04.09. in der Auferstehungskirche laden wir ganz besonders alle ein, die seit dem vergangenen September einen „runden“ Geburtstag hatten.

Musikalische Andacht

Johanneskirche Hall

Von der Gemeinde für die Gemeinde, jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr: 25.09., 23.10., 27.11.

Amtsentspflichtungsgottesdienst von Pfarrer Bernhard Groß

18.09., 15 Uhr, Christuskirche: Entpflichtung von Pfarrer Bernhard Groß durch Superintendent Olivier Dantine, mit dem Chor der Gemeinde.

Theatergottesdienst Christuskirche

16.10., 9.30 Uhr: Musik und Theater im Gottesdienst "Starke Frauen der Reformation". Furchtlos und selbständig – das sind Eigenschaften, die nicht nur Katharina Luther auszeichneten, sondern viele Frauen, die sich der Bewegung der Reformation anschlossen.

Kirchweihfest Völs

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst & Kirchweihfest am 23.10. um 10 Uhr in der r.k. Emmauskirche.

Reformationsfest

Auferstehungskirche

31.10., 12 Uhr: Familiengottesdienst im Rahmen des Kinderreformationstages

31.10., 19 Uhr: Gottesdienst am Reformationstag

Christuskirche

30.10., 9.30 Uhr: Reformationsgottesdienst (am 31.10. findet kein Gottesdienst statt!)

Kreuzkirche Völs

31.10., 9 Uhr: Reformationsgottesdienst mit feierlicher Entpflichtung von Lektorin Marianne Rudolph-Christen.

Allerheiligen

01.11., 14 Uhr: Ökumenische Andacht für die Angehörigen der Verstorbenen auf dem Völser Friedhof, mit Pfarrerin Silke Dantine & Pfarrer Christoph Pernter.

01.11., 14.30 Uhr: Andacht für Trauernde am Evangelischen Teil des Westfriedhofs, mit Pfarrer Werner Geißelbrecht.

Adventfeier Kreuzkirche Völs

Am 27.11. nach dem Gottesdienst.

Alle Gottesdienste finden Sie auf Seite 16 dieser Brücke-Ausgabe.

RUND UM DEN GOTTESDIENST

Kirchenkaffee

Auferstehungskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal oder Garten.

Johanneskirche Hall

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Kreuzkirche Völs

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Büchertisch

Auferstehungskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

GLAUBE, SPIRITUALITÄT & GEMEINSCHAFT

Bibelgesprächskreis Hall

Mit Pfarrerin Assunta Kautzky: Mo, 14:30-16 Uhr, Gemeinderaum Hall (Saline 1): 12.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Musik und Gebet **NEU!**

Birgit Egger, als Musikerin und Organistin vor allem in Hall bekannt, bietet ab September einmal im Monat eine besondere Zeit zum Innehalten, Musikhören und Beten an:

Johanneskirche Hall: Jeden 1. Samstag im Monat um 18 Uhr

Auferstehungskirche: Jeden 3. Samstag im Monat um 18 Uhr

Taizé-Gebet Christuskirche

Gemeinsames Beten, Singen und Stille halten, jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer und Pfarrer Norbert Gapp, donnerstags um 17 Uhr im Widum Patsch. Neue Termine erfragen Sie bitte bei Felix Murauer (Tel. 0676/7777385).

Gebetskreis Kreuzkirche Völs

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Donnerstagsrunde mit Erika Vones

Jeden Donnerstag 14.30 Uhr im Wohnheim Reichenau, Reichenauerstr. 103, erster Stock. Für alle, die gerne bei Kaffee und Kuchen miteinander plaudern, singen und Spiele spielen. Auskunft bei Erika Vones: 0512/399637.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage dienstags um 17 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512/291519.

Chor der Christuskirche

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr in der Christuskirche. Erster Termin im Herbst nach den Sommerferien: 12.09. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber: weberthor@gmail.com

Frauengesprächskreis

24.09., 9.30 Uhr: Treffpunkt Hauptbahnhof Innsbruck. Fahrt ins westliche Mittelgebirge und Buchvorstellung "Wildenkögel". Kontakt und Info bei Helga Fritz: helga.fritz@tmo.at, 0676/5734416.

Männervesper Auferstehungskirche

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Gemeinderaum. Bislang werden dabei aktuelle oder ausgewählte Themen diskutiert oder handwerkliche Projekte verfolgt. Der Kreis ist offen für alle interessierten Männer der Pfarrgemeinde. Termine: 14.09., 12.10., 09.11.; Kontakt: Pfarramt Auferstehungskirche

Zweisprachige Glaubensgespräche

Über neue Termine informieren wir auf der Homepage der Christuskirche.

Basarkreis Auferstehungskirche

Der Basarkreis "Angelika und die Wilden 13" trifft sich ab Oktober jeden 1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Gemeinderaum im Erdgeschoss. Wir planen, basteln, ratschen.... 06.10., 03.11., 01.12.; Kontakt und Infos bei Angelika Lorenz, 0680/1431422 oder angelika.lorenz@gmx.at

Kirchenlauf Christuskirche

Am 02.10. laufen wir nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank im Rahmen des Schöpfungsjahres für ausgewählte Klimaprojekte! Wir hoffen auf eine Menge ausdauernder Läufer*innen und großzügigen Sponsor*innen. Keine Anmeldung erforderlich. Ablauf: Von 11:11 bis 12:11 Uhr wird die Runde um den Kirchenblock (ca. 530 Meter) so oft wie möglich absolviert. Wer mitläuft, sucht sich selbst möglichst viele Sponsor*innen aus dem Familien- und Freundeskreis und trägt diese auf einer Liste ein. Wer sponsert, sagt einen Geldbetrag zu, mit dem er den/die Läufer*in für jede geschaffte Runde belohnt.

Sitzung der Gemeindevertretung Christuskirche

Die Gemeindevertretung befasst sich mit Themen, die für die Gemeindeentwicklung von grundlegender und/oder weitreichender Bedeutung sind. Die Sitzung findet unter dem Vorsitz von Kuratorin Maria Kalcsics statt und ist öffentlich, auch Gäste sind willkommen, haben allerdings kein Stimmrecht. Nächster Sitzungstermin: Di, 11.10., um 19 Uhr, in der Christuskirche.

SENIOR*INNEN**Komm, tanz mit!**

Wer Freude an Bewegung und Musik in fröhlicher Gesellschaft hat, trifft sich im Gemeindesaal der Christuskirche. Alle interessierten Tänzer*innen sind herzlich willkommen! Termine ab Herbst noch offen, bitte bei Interesse um Kontaktaufnahme bei Edeltraud Marschall: 0664/9566909

Seniorenbüro

Anlauf- und Kontaktstelle für ältere Menschen aus den Pfarrgemeinden (nähere Informationen siehe Seite 11). Termine: 13.09., 17-18.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche: Eröffnung Seniorenbüro 11.10., 17-18.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche: Sicher in den besten Jahren 08.11., 16-17.30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche: Buchbesprechung

JUGENDLICHE & JUNGE ERWACHSENE**Jugendtreff**

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 18.30-21 Uhr in der Christuskirche, für Jugendliche ab dem Konfi-Alter aus beiden Gemeinden und darüber hinaus.

Treffen junger Erwachsener

Wir treffen einander, um gemeinsam Freizeit zu verbringen, uns über Themen des Glaubens zu unterhalten und Glauben gemeinsam zu leben. Bei Interesse bitte bei Annemarie melden: 0699/18877553

Spirituelle Tankstelle

Gesprächskreis für junge Erwachsene mit Pfarrerin Kautzky über „Gott und die Welt“. Termine unregelmäßig, nach Absprache; Auskunft: 0699/18877533

Konfi-Advent

Zum Konfi-Advent am 02.12. in der Christuskirche sind nicht nur die Konfis, sondern auch alle anderen Jugendlichen eingeladen. Zur offener Adventandacht ab 19.30 Uhr sind dann auch die Erwachsenen herzlich willkommen!

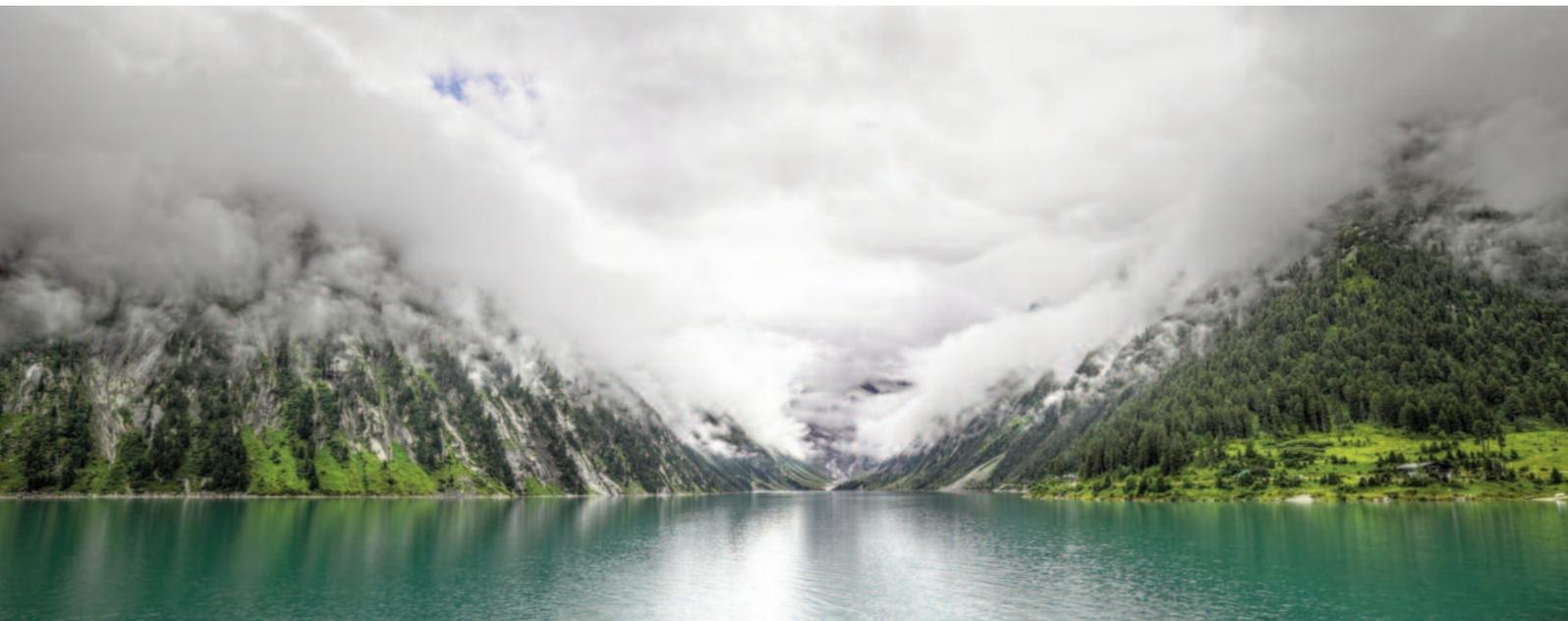
KINDER

Alle Termine für Kinder auf Seite 14.

KULTUR & BILDUNG ...**Schöpfungsempfang Christuskirche**

Im Rahmen des Jahres der Schöpfung lädt die Diözese Salzburg-Tirol interessierte aus allen Evangelischen Pfarrgemeinden Tirols zu einem Schöpfungsempfang am 14.10. um 18 Uhr in die Christuskirche ein. Wir wollen uns über die Projekte zum Jahr der Schöpfung austauschen und für den Einsatz für die Schöpfung danke sagen. Anmeldung über die Superintendentur: salzburg-tirol@evang.at

Foto: E. Tcherkasski (pixabay)



Ein "Benefiz" konzert für Flüchtlinge aus der Ukraine

Donnerstag, 10. November, 19 Uhr, OEZ Christuskirche

Benefiz kann auch bedeuten einen Musikabend zu verschenken. Engagierte Gemeindemitglieder der Christuskirche und Pax Christi Tirol organisieren einen bunten Konzertabend für Menschen aus der Ukraine, die ihre Heimat verlassen mussten und in Innsbruck und Umgebung ein (vorübergehendes) Zuhause gefunden haben. Sie und alle Interessierten sind zu diesem offenen Konzertabend in angenehmer Atmosphäre eingeladen, mit Klängen und Texten aus der Ukraine, präsentiert und schwungvoll vorgelesen von Kohelet 3 und anderen. Freiwillige Spenden erbeten.

Foto: Engin Akyurt (pixabay)

TEACH PEACE: Montessori Friedenskonzert

Freitag, 11. November, 19 Uhr, OEZ Christuskirche

Der Verein Brückenpfeiler lädt herzlich zum Teach Peace Montessori Friedenskonzert 2022 ein, mit Musik von Kohelet 3 und Texten zum Thema Frieden, gelesen von Kindern und Lehrer*innen der Montessorischule Innsbruck. Das Ehepaar Ewa und Bohdan Hanushevsky - sie slowenischer, er ukrainischer Abstammung - spielen mit anderen Musikern als Kohelet 3 querfeldein durch Ost- und Südosteuropa. Lassen Sie uns gemeinsam an diesem Abend ein starkes Zeichen für den Frieden setzen! Spendenempfehlung: 20€, Kinder und Jugendliche frei.

Foto: Kohelet 3

Konzert: Julian Walder (Violinist)

Samstag, 12. November, 19 Uhr, OEZ Christuskirche

Julian Walder ist 2000 in Wien geboren und bekam seinen ersten Violine-Unterricht im Alter von fünf Jahren. Als mehrfacher Gewinner von „prima la musica“ in Österreich mit maximaler Punktezahl und weiteren Sonderpreisen, sowie durch die Hochbegabtenförderung von "prima la musica Wien" führte es Julian in verschiedenste Konzerthäuser dieser Welt. Bei seinem OEZ Konzert präsentiert er, begleitet von Elias Praxmarer an der Orgel, Werke von Vitali, Piazzolla und Reger. Tickets: VVK 17 Euro / AK 20 Euro; Student*innen 10 Euro (Kontakt: konzertmanagement@kabsi.at oder 0676/6737254).

Foto: Andrej Grilc

Adventkonzert „wird schon stiller die Zeit“

Freitag, 2. Dezember, 19 Uhr in der Auferstehungskirche

Das Quartett Kärnten (Sopran: Evelyn Darmann, Alt und Leitung: Gertrud Bramböck, Tenor: Josef Berger, Bass: Adolf Schinnerl) entführt uns schon zum zweiten Mal mit stimmungsvollen Liedern in eine adventliche Stunde. Gemeinsam mit der Harfinistin Katharina Troger und besinnlichen Textlesungen stimmen sie in den Advent ein. Halten wir inne, genießen wir Musik, Gesang und Wort und stärken uns anschließend bei Punsch und Kastanien. Eintritt: Freiwillige Spenden, der Reinerlös kommt sozialen Projekten der Pfarrgemeinde zugute.

Foto: Lotz (Gemeindebrief)



Single – na und?

Minutengeschichte von Bernd Hof

Richtig wütend war die junge Frau, und für ihr gepflegtes Äußeres sprach sie zu laut: „Ich hab es satt. Immer wieder falle ich auf, weil ich allein lebe. Bestelle ich mir neue Möbel, will der Verkäufer die Unterschrift meines Mannes haben. Im Urlaub muss ich Strafe zahlen, weil ich kein Doppelzimmer brauche. Wenn Frauen in meinem Alter zusammenkommen, reden sie über Kinder, Schule und günstiges Einkaufen, und ich steh daneben. Die einen schauen mich mitleidig an, weil mich offenbar keiner genommen hat, die anderen bewundern meine angebliche Freiheit: Darf ich denn nicht einfach sein, wie ich bin: Alleinstehend, und durchaus zufrieden mit meinem Schicksal?“

Die junge Frau spricht weiter, und Bitterkeit schwingt in ihren Worten mit: „Politiker fragen, wer in Zukunft die Renten bezahlen soll, wenn es immer mehr Singles gibt,



in der Kirche höre ich, es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, und angebliche Humanisten rügen den Egoismus derer, die sich der Familie verweigern - als ob es in den Familien keinen Egoisten gäbe! Verstehen Sie, ich hab es satt“, sagt sie, „hätte ich eine Freundin, hieße es gleich, ich bin eine Lesbe; wenn ich mich an ein Ehepaar anschließe, will ich nur der Frauen den Mann ausspannen, und Männer in meinem Alter sind entweder in festen Händen oder wollen mit mir möglichst schnell ins Bett: Warum können die Leute mich nicht die sein lassen, die ich bin: Eine alleinstehende Frau?“

Text: Bernd Hof

Foto: chriswalksaround(pixabay)

Seniorenbüro Christuskirche

In der Christuskirche in Innsbruck möchten wir gerne ein Seniorenbüro installieren. Dieses Angebot soll eine Anlauf- und Kontaktstelle für ältere Menschen der Pfarrgemeinden werden. Es soll anregen, für sich und für andere aktiv zu werden. Es bietet sich als Forum an, in dem sich interessierte und engagierte Menschen miteinander austauschen, wo sie ihre Ideen und Impulse reflektieren können, wo gegenseitige Unterstützung stattfindet.

„Das Leben vor sich bringen“, nennt der Theologe Karl Rahner die kunstvolle Aufgabe des Alters. Damit ist die Erkenntnis gemeint, dass das Leben im „Ruhestand“ nicht abgeschlossen ist und es sich lohnt, neue Lebensherausforderungen anzunehmen. Sei es, um seine eigenen Ressourcen und Kompetenzen neu wahrzunehmen und weiterzuentwickeln, oder dem Bedürfnis, etwas Sinnvolles für andere zu tun, nachgehen zu können. Kompetent bleiben und fachkundig sein zu dürfen, von anderen Menschen nachgefragt und gefragt zu werden, sind wesentliche Momente, die uns fit halten.

In einem ersten Schritt laden wir zu einem Jour fixe, einem monatlichen Treffen zu interessanten Themen, ein (immer der 2. Dienstag im Monat im Gemeindesaal der Christuskirche):

13. September, 17-18.30 Uhr: Eröffnung des Seniorenbüros mit Frau Maga Isabella Krassnitzer (Moderatorin „Radio Tirol am Vormittag“ und Wettermoderatorin bei Tirol heute), Thema: Umwelt- und Klimaschutz; Was können wir für unsere bedrohte Heimat tun

11. Oktober, 17-18.30 Uhr: Sicher in den besten Jahren mit Frau Gruppeninspektor Beate Bradlwarter (Kriminalpräventionsbeamtin), Thema: Wie umgehen mit Neffen- und Enkeltrick, Wohnungseinbruch, sicher unterwegs auf den Straßen am Abend

8. November, 16-17.30 Uhr: Buchbesprechung mit Frau Annemarie Regensburger, (Literatin), Thema: Der Engel von Auschwitz

Das Seniorenbüro möchte sich an den Interessen und Begabungen der Teilnehmenden orientieren. Daher wird in den Kirchen ein Erhebungsbogen aufliegen, auf dem Sie ihre Wünsche bekannt geben können. Gestalten Sie aktiv mit anderen zusammen ihre Freizeit! Wir freuen uns auf Sie! Kontakt: Dr. Gabriele Redlich (0650/5213198)

Dr. Gabriele Redlich und Silke Dantine

miteinander
SERVUS
füreinander

Wer sucht, der findet ...“ – Mitarbeitende!?

Wir wollen unsere Teams der Kinderkirche erweitern und halten Ausschau nach interessierten Menschen von 14-99 Jahren, die sich gerne in der Arbeit mit Kindern in unseren Gemeinden engagieren.

Was braucht es?

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- die Möglichkeit ein wenig Zeit der Kinderkirche zur Verfügung zu stellen (punktuell oder regelmäßig)
- die Bereitschaft eigene Talente zu entdecken und sie einzusetzen

Wir bieten

- Ausführliche Einschulung und Fortbildungsmöglichkeiten
- Begleitung und Reflexionsmöglichkeiten
- die Freiheit ein Ehrenamt auch wieder aufzuhören

Bitte melden bei

- Auferstehungskirche: Pfarrerin Hannah Hofmeister, Kinderreferentin Brita Vesely
- Christuskirche: Annemarie Goldbrich

Mögliche Aufgaben

- Gottesdienste für Kinder leiten
- Biblische Geschichten erzählen und diese mit Gebeten, Basteln, Anspiel, Musik, Tanzen, Spielen oder anderen kreativen Ideen für Kinder erlebbar machen
- Praktisch mit anpacken
- Planung im Vorfeld oder bei der Umsetzung unterstützen
- Jausen oder Mahlzeiten zubereiten
- Ein offenes Ohr für Kinder haben

Einsatzbereiche

Familiengottesdienste, Krabbelgottesdienste, Kindergottesdienste, Kinderkreis & Jungschar, Taferinnerung/Schätzelfest, Kinderbibelwochenende/Kinderbibeltage, Kinderreformationstag, Krippenspiel ... oder was du einbringen möchtest!

Fotos © Nair Santos (pixabay)

Das war ...

Schätzelfest Christuskirche

Wir begaben wir uns auf Schatzsuche! Wir suchten einen Schatz, den man gut finden kann, wenn man sich gemeinsam auf den Weg macht und den man nicht so leicht wieder verliert, sondern sogar immer neu entdecken kann. Dieser Schatz ist der Glaube an Gott und seine Spuren in unserem Leben. Zum Abschluss unseres gemeinsamen Schatzfindens feierten wir das Schätzelfest im Rahmen des Familiengottesdienstes am 10. Juli in der Christuskirche!



Fotos © Gerhard Hof

Das war ...



Bibelwochenende mit Taferinnerung Auferstehungskirche

Am Pfingstsonntag trafen sich 5 Kinder mit Eltern und Paten, um sich an ihre Taufe zu erinnern, die schon viele Jahre her ist. Dann feierten wir am Abend den Taferinnerungsgottesdienst, auch mit weiteren Kindern, die dazugestoßen sind, um mit uns ein Bibelwochenende zu erleben. Nach dem Gottesdienst gab es noch ein Lagerfeuer in der Grillschale mit Würstel, Grillbrot und natürlich Marshmallows. Danach errichteten wir unsere Schlafplätze in der Kirche, aber weil noch niemand müde war, spielten wir in der Kirche Verstecken. Vor dem Einschlafen gab es noch eine Gruselgeschichte, und irgendwann schliefen nicht nur die Erwachsenen, sondern sogar die Kinder. Am Pfingstmontag starteten wir mit einem ordentlichen Nutellafrühstück, bevor wir Luftballonboote bauten. Und dann wurde durchgespielt, bis die Eltern zum Abholen kamen!

Jungschar Auferstehungskirche

Zum Start in den Sommer trafen wir uns zur Jungschar mit dem Thema Freundschaft – ist wie ein Netz, das uns trägt und festhält. Passend zum Fischernetz angelten wir Fische, wir bastelten glitzernde Fische aus alten CDs und stärkten uns mit einem Kuchen, der an den Regenbogenfisch erinnerte.



Fotos © Archiv Auferstehungskirche

Das kommt ...

Kinderreformationstag "Singt dem Herrn ein neues Lied!"

Kann man gegen die Angst ansingen? Können Posaunen dicke Mauern einstürzen lassen? Kann man mit Musik eine neue Kirche gründen? Kann man mit Liedern Frieden stiften? Ja! Dann kommt am Montag 31.10. zum Kinder-Reformationstag in die Auferstehungskirche von 8:30 Uhr bis 13 Uhr. Für alle Kinder, die Lust darauf haben mit vielen Liedern und Spielen in die Reformationszeit einzutauchen und mit Liedern unsere Welt zu verändern. Alle Erwachsene sind eingeladen um 12 Uhr in der Auferstehungskirche Familiengottesdienst zu feiern, mit uns gemeinsam zu singen und zu staunen, was die Kinder einstudiert haben.

Christuskirche

Liebe Kinder und Familien, zum Anfang des neuen Schuljahres bekommt ihr von uns Post mit den Terminen für **kiki 180°** (ab 3. Volksschulklasse) und den **Zwergergottesdiensten** (bis 5 Jahre). Wenn der Brief nicht ankam, meldet euch bitte bei uns!

Außerdem werden Schauspieler*innen für das **Krippenspiel** gesucht. Bitte meldet euch bis Ende Oktober bei Anemarie, wenn ihr beim Krippenspiel am Heilig Abend in der Christuskirche dabei sein möchtet: 0699/18877553.

Auferstehungskirche

Jungschar im Herbst

Erster Termin nach den Sommerferien: Freitag, 30.09., 16-18 Uhr, endlich wieder einmal Schokofondue!

Krippenspielproben

Ab Freitag, 25.11., beginnen die Krippenspielproben, auch von 16-18 Uhr.



Video-Wettbewerb „Bibel reloaded“

Der Jugendtreff hat bei einem Wettbewerb anlässlich 500 Jahre Bibelübersetzung auf der Wartburg „Bibel reloaded“ mit einem Video teilgenommen. Unter dem Titel „Sag einfach Ja, wenn ihr Ja meint – ist nicht einfach!“, haben wir die Herausforderung der Bibelstelle Matthäus 5,37 in unseren Alltag übertragen.

Das Video kann über den QR-Code aufgerufen werden. Viel Spaß beim Schauen!



The Big Chill

Klein, aber fein! Big Chill ist heuer etwas kleiner ausgefallen - aber fein war es trotzdem mit Euch Konfis, Jugendlichen, Mitarbeitenden, Spikeball und Schläumeiern entspannt zu chillen, zu spielen und zu grillen! Nächstes Jahr bestimmt wieder!

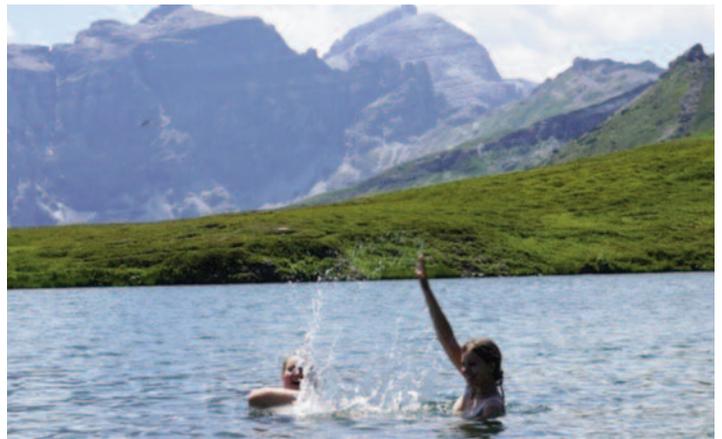
Text: Hannah Hofmeister / Foto: Werner Geißelbrecht



Sommerfreizeit Nösslach

Auch diesen Sommer fand wieder die Jugendfreizeit auf Nösslach statt. Als Entschädigung für die herbstlichen Temperaturen und Regenfälle des letzten Jahres konnten wir dieses Mal sechs Tage voller Sonne genießen! Die kleine, aber feine Gruppe wuchs bei den verschiedenen actionreichen und lustigen Spielen schnell zusammen. Egal ob bei nächtlichen Geländespielen, dem Sprung in den kalten Lichtsee, Poolnudelduellen, Tischtennis oder Jungle Speed, langweilig war uns nie. Abends am Lagerfeuer oder beim Chillout und in den Liegestühlen bei guter Musik konnte aber auch mal entspannt werden. Ich denke ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, dass es eine gelungene Freizeit war und ich freue mich schon aufs nächste Jahr!

Text und Fotos: Isabella Frimmel



Gottesdienstorte

Den vollständigen Gottesdienstplan finden Sie auf der letzten Seite dieser Brücke-Ausgabe.

Christuskirche Innsbruck:

Martin-Luther-Platz, 6020 Innsbruck

Gemeindezentrum Innsbruck:

Technikerstraße 50, 6020 Innsbruck

Kreuzkirche Völs:

Friedensstraße 1, 6176 Völs

St. Georgskapelle Telfs:

Georgenweg 63, 6410 Telfs

Birgitz – röm.-kath. Pfarrkirche:

Dorfstraße, 6092 Birgitz

Seefeld – Seekirchl:

Möserer Straße, 6100 Seefeld

Auferstehungskirche Innsbruck:

Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck

Johanneskirche Hall:

Saline 1, 6060 Hall

Pfarrkirche Medraz:

Deniflestraße, 6166 Medraz

Pfarrkirche Igls:

Widumweg 4, Igls

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Brücke an dieser Stelle keine Namen gelistet.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at | **Impressum** • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Wallig Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Rainer Dahnel, Bernhard Groß, Thomas Höpfel, Katharina Nemeč, Thorsten Weber. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung.
Titelbild: Rafischatz (churchphoto.de) • **Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 10. Oktober 2022**

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Christof Nemeč** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: +43 59 1517 51101, Fax: 0512/58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: +43 59 1517 51102 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: +43 59 1517 51103 • e-mail: geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Sprechstunde nach Vereinbarung • Tel.: +43 59 1517 51101 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Gemeindemanagerin **Katharina Nemeč** • Tel.: +43 59 1517 51104 • e-mail: management@innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Annemarie Goldbrich** • Mobil: 0699/188 775 53 • e-mail: jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kuratorin **Maria Kalcsics** • Tel.: 0676/87305603 • e-mail: maria@kalcsics.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrerin Ulrike Swoboda** • Tel.: 0699/10709630 • e-mail: ulrike.swoboda@evang.at

Haupt- und Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT84 3600 0000 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Spendenkonto • Raiffeisen Landesbank Tirol, IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077, BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei und Kirchenbeitrag: **Manuela Rantner** • Mo. bis Fr. 9-12 Uhr + Mi. 14-17 Uhr • Tel.: 0512/34 44 11

• e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 0512/34 44 11 • Mobil: 0699/188775 33 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Hannah Hofmeister** (Gemeinde und Altersheimseelsorge) • Tel.: 0699/188 775 70 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Rainer Dahnel** • Tel.: 0699/18877557 • e-mail: rainer.dahnel@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650/532 93 30 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/199 626 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria, IBAN: AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW

Spenden-Konto • Bank Austria, IBAN: AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
Einige Gottesdienst-Angebote der Gemeinde Innsbruck-Christuskirche mussten aufgrund der unbesetzten Pfarrstelle angepasst werden. Näheres auf Seite 3.								
September								
	10.00 A	18.00 A/G	9.30 AS	10.30 A	9.00 A			
04.09.: 12. So n. Trinitatis								
	10.00	10.00	9.30 FAM/AS			11.00 A	9.00 A	
11.09.: 13. So n. Trinitatis								
	10.00 A	10.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
18.09.: 14. So n. Trinitatis			15.00 E-BG					
			10.30 ZW					18.00 A
24.09.: Samstag			9.30 AS*			11.00	9.00	
25.09.: 15. So n. Trinitatis	10.00 MA	10.00 FAM						
	10.00	18.00 KON	9.30 FAM/AS/KON	10.30 A	9.00 A			
02.10.: Erntedank			9.30 AS*/°/MiG				9.00 A	
09.10.: 17. So n. Trinitatis	10.00 A	10.00						
	10.00	10.00 ökCH/A	9.30 AS*/TG	10.30 A	9.00 A			
16.10.: 18. So n. Trinitatis			9.30 AS*				9.00 A	
23.10.: 19. So n. Trinitatis	10.00 MA	10.00 A			10.00 Emmaus		9.00 A	
30.10.: 20. So n. Trinitatis	10.00	10.00	9.30 AS*/Ref					
		12.00 FAM/Ref			9.00 A/Ref/E-MR			
31.10.: Reformationstag		19.00 A/Ref						
			10.30 ZW					
05.11.: Samstag								
	10.00	18.00 A	9.30 AS*/°	10.30 A	9.00 A			
06.11.: Dritt. So d. Kj.								18.00 A
12.11.: Samstag			9.30 AS*					
	10.00 A	10.00					9.00 A	
13.11.: Vorl. So d. Kj.			9.30 AS*/MiG	10.30 A	9.00 A			
20.11.: Ewigkeitssonntag	10.00	10.00 A						
	10.00 MA	10.00 FAM	9.30 FAM/AS		9.00 A/AF		9.00 A	
27.11.: 1. Advent								

September

Oktober

November

- **A** (kiki 18.0°) • * (Kindergottesdienst) • **A** (Abendmahl) • **AF** (Adventfeier im Anschluss) • **AS** (Abendmahl mit Saft) • **G** (Geburtstags-Gottesdienst)
- **E-BG** (Entpflichtung von Pfarrer Bernhard Groß) • **E-MR** (Entpflichtung von Lektorin Marianne Rudolph-Christen)
- **Emmaus** (ökumenischer Gottesdienst/Kirchweihfest um 10 Uhr in der Emmauskirche) • **FAM** (Familiegottesdienst)
- **KON** (mit Vorststellung der Konfirmand*innen) • **MiG** (mit besonderer Musik) • **MA** (Musikalische Andacht)
- **ökCH** (ökumenische Chorgemeinschaft) • **Ref** (Reformationsfest) • **TG** (Theatergottesdienst) • **ZW** (Zwergergottesdienst)